

R. 9. - c - 83

# Die Religion des Imperium Romanum

Koine und Konfrontationen

herausgegeben von

Hubert Cancik und Jörg Rüpke

unter Mitarbeit von

Franca Fabricius und Diana Püschel

Mohr Siebeck

HUBERT CANCIK, geboren 1937; Studium der klassischen Philologie, Altorientalistik und Theologie in Berlin (FU), Münster, Manchester, Tübingen; 1964 Promotion; 1969 Habilitation; bis 2003 Professor für klassische Philologie an der Universität Tübingen

JÖRG RÜPKE, geboren 1962; Professor für Vergleichende Religionswissenschaft an der Universität Erfurt; Koordinator des DFG-Schwerpunktprogramms 1080 „Römische Reichs- und Provinzialreligion“; seit 2008 Ko-Direktor der Kollegforschergruppe „Religiöse Individualisierung in historischer Perspektive“ am Max Weber Kolleg der Universität Erfurt.

ISBN 978-3-16-149648-6

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

© 2009 Mohr Siebeck Tübingen.

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Gesetzt unter Verwendung von TUSTEP von Diana Püschel am Religionswissenschaftlichen Seminar der Universität Erfurt. Das Buch wurde von Gulde-Druck in Tübingen auf alterungsbeständiges Werkdruckpapier gedruckt und von der Großbuchbinderei Josef Spinner in Ottersweier gebunden.

## Inhaltsverzeichnis

HUBERT CANCIK, JÖRG RÜPKE

Einführung . . . . . 1

JÖRG RÜPKE

Wie veränderte ein Reich Religion – und wie die Religion ein Reich?

Bilanz und Perspektiven der Frage nach der ‚Reichsreligion‘ . . . . . 5

1 Fragestellung . . . . . 5

2 Herrscherkult . . . . . 6

3 Kultexport . . . . . 8

4 Religiöse Heterogenität und Homogenität . . . . . 11

5 Mediale Entwicklungen . . . . . 12

6 ‚Religion‘ als Reichsreligion . . . . . 14

7 Reichsreligion . . . . . 16

Bibliographie . . . . . 17

GREG WOOLF

World Religion and World Empire in the Ancient Mediterranean . . . . . 19

1 World Religion and Civic Religion . . . . . 19

2 (Only) Two Models of Religion in the Roman World? . . . . . 23

3 The Roman World in Comparative Perspective . . . . . 26

4 Re-characterising Religious Change . . . . . 30

Bibliography . . . . . 34

CHRISTOPH AUFFARTH

Reichsreligion und Weltreligion . . . . . 37

1 Weltreligion – ein Konzept der Religionswissenschaft im Zeitalter des Imperialismus . . . . . 38

2 Erst durch das Christentum wird die Römische Religion zur Weltreligion . . . . . 40

3 Zwei Kulturgründer . . . . . 42

VI	<i>Inhaltsverzeichnis</i>	
4	Religio migrans . . . . .	47
5	Ein globaler Markt für Religion . . . . .	49
	Bibliographie . . . . .	50
 CORINNE BONNET		
	L'empire et ses religions. Un regard actuel sur la polémique Cumont-Toutain concernant la diffusion des «religions orientales» . . . . .	55
1	La polémique Cumont-Toutain . . . . .	58
2	Deux hommes, deux parcours, deux façons d'écrire l'histoire . . . . .	62
3	Le dossier isiaque: d'hier à aujourd'hui . . . . .	65
4	Actualité du débat: un regard extérieur sur le projet «Römische Reichsreligion und Provinzialreligion» . . . . .	69
	Bibliographie . . . . .	73
 DARJA ŠTERBENC ERKER		
	Religiöse Universalität und lokale Tradition: Rom und das Römische Reich . . . . .	75
1	Universalisierungskonzepte . . . . .	76
2	Das antike Christentum oder die antiken Christentümer? . . . . .	78
3	Rom und das Imperium: «Hellenisierung» und lokale religiöse Traditionen . . . . .	79
4	Rom und das Imperium: Koloniegründung und Verleihung des Bürgerrechtes . . . . .	81
5	Universalisierung der stadtrömischen Religion als Rezeption «griechischer» Rituale . . . . .	84
6	«Mythische Theologie» in der republikanischen Literatur . . . . .	86
7	Literarische Darstellungen der universalen «griechischen» Religion im frühkaiserzeitlichen Rom . . . . .	89
8	Fazit . . . . .	94
	Bibliographie . . . . .	95
 CLIFFORD ANDO		
	Diana on the Aventine . . . . .	99
1	Extra-civic cults in polis- and imperial religion . . . . .	100
2	The fragility of locative cults in context . . . . .	104
3	Law and the landscape of empire . . . . .	107
	Bibliography . . . . .	111
 DIRK STEUERNAGEL		
	Wozu brauchen Griechen Tempel?	
	Fragen und Perspektiven . . . . .	115
1	Zur Forschungsgeschichte: Der Tempel als Körper und Plastik . . . . .	115

	<i>Inhaltsverzeichnis</i>	VII
2	Das Innere des Tempels und seine religiösen Funktionen . . . . .	118
3	Die klassische Zeit: Zum Nebeneinander verschiedener Raumkonzeptionen . . . . .	121
4	Die Römerzeit: Traditionelles Äußeres und neues Innenleben griechischer Tempel . . . . .	124
5	Vielfältige Funktionen: Das Beispiel des Artemistempels von Aulis . . . . .	128
	Bibliographie . . . . .	131
 CHRISTIAN MILETA		
	Die prorömischen Kulte der Provinz Asia im Spannungsverhältnis von Religion und Politik . . . . .	139
1	Einleitung . . . . .	139
2	Vorüberlegungen zum Charakter und zur Funktion der prorömischen Kulte . . . . .	140
3	Die hellenistischen Herrscherkulte als Vorläufer der prorömischen Kulte . . . . .	142
4	Struktur, Entwicklung und Charakter der prorömischen Kulte von Asia . . . . .	147
5	Der frühe Kaiserkult als Amalgam aus Elementen der prorömischen Kulte und des hellenistischen Herrscherkultes . . . . .	155
6	Resümee . . . . .	157
	Bibliographie . . . . .	158
 HEIKE KUNZ		
	Überregionale Kultzentren im Imperium Romanum . . . . .	161
1	Vorbemerkungen und Gegenstand . . . . .	161
2	Überregionale Heiligtümer im griechischen Osten . . . . .	163
3	Rom und die Westprovinzen . . . . .	175
4	Ausblick . . . . .	177
5	Ergebnisse/Zusammenfassung . . . . .	177
	Bibliographie . . . . .	178
 ALFRED SCHÄFER		
	Die Sorge um sich: Die Heil- und Quellheiligtümer von Germisara, Aquae und Ad Mediam in Dakien . . . . .	181
1	Das Quellheiligtum von Germisara . . . . .	182
2	Der Quellbezirk von Aquae . . . . .	188
3	Das Quellheiligtum von Ad Mediam . . . . .	189
4	Die Quellheiligtümer Dakiens als Präsentationsräume der provinzialen Elite . . . . .	190
5	Individuelle praktizierte Religion: Die Sorge um sich . . . . .	192
	Bibliographie . . . . .	192

ANGELOS CHANIOTIS	
Acclamations as a form of religious communication . . . . .	199
1 Competing for the presence of a god . . . . .	199
2 Acclamations: multifunctional acoustic signals in asymmetrical communication . . . . .	200
3 Religious acclamations and the language of religious communication . . . . .	209
Appendix I . . . . .	213
Appendix II . . . . .	214
Bibliography . . . . .	216

## GIAN FRANCO CHIAI

Königliche Götter und gehorsame Untertanen im Kleinasien der Kaiserzeit: Zur Funktion der Machtepitheta in religiöser Kommunikation . . . . .	219
1 Die Kommunikationsformen . . . . .	220
2 Semantische Differenzierungen und Konvergenzen . . . . .	230
3 Die dritte Fragestellung . . . . .	232
4 Schlussfolgerungen . . . . .	236
Texte . . . . .	237
Bibliographie . . . . .	240

## GÜNTHER SCHÖRNER

Bild und Vorbild: Nordafrika – Rom – Kleinasien . . . . .	249
1 Einführung: Publikum und Medien . . . . .	249
2 Vorbildverwendung . . . . .	250
3 Fremdeinschätzung und Selbsteinschätzung . . . . .	254
4 Africa: Bewusstsein und Identität . . . . .	255
5 Ikonographie und kultische Alternativen . . . . .	257
6 Nordafrika – Kleinasien: ein abschließender Vergleich . . . . .	260
Bibliographie . . . . .	261

## ANNETTE HUPFLOHER

Mantische Spezialisten im Osten des Römerreiches . . . . .	273
1 Zur Terminologie . . . . .	274
2 Zum Vorgehen . . . . .	275
3 Olympia – Seherfamilien als Kultpersonal in einem großen Heiligtum . . . . .	276
4 Sparta – Seherfamilien in einer kaiserzeitlichen Stadt . . . . .	279
5 Die Opferkollegien in Thyrraeon/Akarnanien . . . . .	280
6 Manteis aus Athen in Delphi, Delos und Lemnos . . . . .	282
7 Boiotien – Das Ptoion und die Dreifüße des Boioterbundes . . . . .	284
8 Korinth – Divination nach dem römischen Modell? . . . . .	286

9 Ephesos und Zypern – Mantiarchen ohne Manteis? . . . . .	288
10 Kontexte und Aktionsräume: Die Zeichendeuter des Ostens . . . . .	290
Bibliographie . . . . .	293

## KATHARINA WALDNER

Märtyrer als Propheten: Divination und Martyrium im christlichen Diskurs des ersten und zweiten Jahrhunderts . . . . .	299
1 Der kulturelle Kontext: Religiöse Kommunikation in der Kaiserzeit . . . . .	299
2 Prophetie und Martyrium im christlichen Diskurs des ersten und zweiten Jahrhunderts . . . . .	302
Bibliographie . . . . .	309

## WERNER ECK

Eine historische Zeitenwende: Kaiser Constantins Hinwendung zum Christentum und die gallischen Bischöfe . . . . .	313
1 Die Schlacht an der Milvischen Brücke . . . . .	313
2 Die Quellen zur Schlacht . . . . .	314
3 Gallische Bischöfe als consiliarii des römischen Bischofs Miltiades . . . . .	317
4 Constantins Kontakte zur christlichen Kirche in Gallien vor 312 . . . . .	322
5 Die Lichterscheinung in Gallien . . . . .	324
Bibliographie . . . . .	329

## JÖRG RÜPKE

Religiöser Pluralismus und das Römische Reich . . . . .	331
1 Das Problem . . . . .	331
2 Begriffe und Konzepte: <i>religio</i> . . . . .	332
3 Wie kann eine Pluralität religiöser Gruppen zum Ausdruck gebracht werden? . . . . .	339
4 Religiöse Pluralität: Verbreitung und Kontrolle . . . . .	341
5 Geographische Ausbreitung . . . . .	344
6 Begriffliche Konsequenzen einer kaiserzeitlichen Perspektive . . . . .	348
7 Schluss . . . . .	351
Bibliographie . . . . .	352

## ANDREAS GUTSFELD

Zwischen Akzeptanz und Repression: Der christliche Staat und sein Verhältnis zu den traditionellen Kultstätten und ihren Festen im spätantiken Achaia . . . . .	355
1 Einleitung . . . . .	355
2 Repression gegen pagane Heiligtümer . . . . .	357
3 Duldung und Förderung traditioneller Einrichtungen . . . . .	360

4 Zusammenfassung . . . . .	363
Bibliographie . . . . .	364
HUBERT CANCIK	
Religionsfreiheit und Toleranz in der späteren römischen Religions- geschichte (zweites bis viertes Jahrhundert n. Chr.) . . . . .	365
1 Das Thema . . . . .	365
2 Freiheit und Individualismus . . . . .	366
3 Ein Imperium – drei Religionen . . . . .	371
4 Ausblick: Von Themistios (viertes Jahrhundert n. Chr.) zu Andreas Dudith (sechzehntes Jahrhundert) . . . . .	375
Bibliographie . . . . .	378
Register . . . . .	381
Zusammengestellt von Elisabeth Begemann	

## Einführung

Der Titel dieses Bandes wirft Fragen auf. Von Religion im Singular zu sprechen, ist zwar nicht ungewöhnlich. Wir haben gelernt, zwischen «Religion» allgemein und den «Religionen» zu unterscheiden, historische Traditionszusammenhänge oder gar Organisationen von «Religion» als Bereich einer Gesellschaft zu trennen, der sich von Wirtschaft, Politik und selbst Kultur abhebt.

Nun aber *die* Religion. Hinter diesem Titel steht die Annahme, es gebe eine Religion, die in besonderer Beziehung zum Imperium Romanum stehe. Dieses Imperium ist eine kontingente, eine historische Größe, die Rede von «der Religion des Imperium Romanum» ist somit eine historisch spezifische Aussage: Gegenstand dieses Bandes und Befund des seit dem Jahr 2000 von der Deutschen Forschungsgemeinschaft geförderten Schwerpunktprogramms sei die Existenz einer Religion im gesamten Imperium Romanum, die mit Begriffen wie «der Religion der Römer» oder gar «den Religionen Roms» weniger zutreffend angesprochen würde.

Die Rede von «der Religion des Imperium Romanum» ist zunächst eine Absage an eine enge funktionale Bestimmung, wenngleich sich die Frage nach Funktionen von «Reichsreligion» in vielfacher Weise durchaus als fruchtbar erwiesen hat. Die Funktionen waren sehr unterschiedlich bestimmt. Das umfasst die politische Kommunikation mit dem Zentrum, wie sie etwa der Herrscherkult und der in manchen Provinzen verbreitete Kult des römischen Senates leisteten. Eine Steuerung von Religion durch das Zentrum konnte durch Finanzierungsentscheidungen, vor allem aber im Medium des Rechts geleistet werden. Breit nachweisbar waren neben solchen funktionalen Bestimmungen vor allem Diffusionsprozesse, insbesondere von sprachlichen Formeln, aber auch Bildern und Institutionen bis hin zu komplexen Zusammenhängen von Bildern, Narrativen und organisatorischen Elementen, die die «Mysterien» auszeichnen. Erkennbar waren schließlich auch Prozesse, die als Mentalitätsänderungen anzusprechen sind, da sie über administrative, soziale wie ethnische Trennlinien hinweg die Bewohner des Imperium erfassten.

Dem Reich der Römer ist es gelungen, vom dritten Jahrhundert v. Chr. bis zum vierten Jahrhundert n. Chr. verschiedene Religionen unter allgemeinen Begriffen wie «das Göttliche», «Weissagung», «Kult», «Fremdkulte», «Aberglaube» zu erfassen und sie in einer losen administrativen, rechtlichen, politischen und kulturellen Struktur zu verbinden. Einige Elemente und Charakteristika dieses Systems seien genannt:

- a) religionsneutrales Bürgerrecht;
- b) Autonomie der Gemeinden, Städte, Territorien in Kultusangelegenheiten;